

# Die Aufstellung des Panzer-Lehr-Bataillons am 03.04.1956 und die Entwicklung bis 31.12.1956

**Vorbemerkung:** In Jahresschritten soll hier die Geschichte unseres Bataillons dargestellt werden. Wichtige Ereignisse bilden den Rahmen, eingeflochten werden kleine Begebenheiten, die den Autoren übermittelt werden. Berichte Ehemaliger ergänzen diesen Teil. Wo immer möglich, werden die Stellen-besetzungen und die in den betreffenden Jahren gültige Gliederung dargestellt.

Wir haben bewusst das Originalblatt aus dem Ordner Chronik hier in Kopieeingefügt. Damit wollen wir verdeutlichen, dass wir zusätzliche Informationen von unseren Lesern benötigen, um die Geschichte lebendig für uns und die jungen Angehörigen des Bataillons heute und morgen aufzubereiten und niederzuschreiben.

## Bataillongeschichte - PzLehrBtl 93

### 1956

Am 1.4.1956 wurde das Panzer-Lehr-Bataillon gem. Aufstellungsbefehl Nr. 1 vom 19.3.1956 als erstes PzBtl der Bundeswehr in Munster (Lager) aufgestellt. Seine Stärke betrug 4/27/6/37.

Es entstand aus einem Stamm von PzOffz und -Uffz, die aus der 1. und 4. LehrKompanie Andernach kamen. Sein erster Kommandeur war Oberstleutnant Molinari, dessen Stellvertreter der damalige Hauptmann Schwalb.

Das Btl war zusammen mit dem PzGrenLehrBtl im alten Hauptlager untergebracht. Mit viel Idealismus wurden die anfangs - vor allem auf dem materiellen Gebiet - vorhandenen Schwierigkeiten überwunden, um bald die ersten dem LehrBtl gestellten Aufgaben lösen zu können.

Das Btl bestand aus sechs Kompanien: 1., 2., 3., 4. (OA), 5. (Vers) und StbKp, deren erste Chefs Major Rothe, Hauptmann Berg, Hauptmann Baums, Hauptmann Sacha, Hauptmann Graf Brühl und Hauptmann Taulien waren.

Nachdem im April nur ein Vorauskommando bestanden hatte, wurden bereits am 7.5.1956 die ersten Rekruten zum Btl eingezogen, fast ausschließlich OA und UA, denen im Juli und im Oktober 1956 weitere folgten.

Zum selben Zeitpunkt traf auch das erste Großgerät, Pz M 47 und 5 M 41 ein.

Im Laufe des Jahres erreichte das Btl seine volle Stärke von über 800 Soldaten und 93 Panzern, davon 5 M 41 für den damals noch vorhandenen Aufklärungszug. Räumpanzer für die PzZg gab es noch nicht, dafür aber 5 Bergepanzer.

Im September 1956 fand das erste Panzerschießen auf dem TrÜbPl Bergen-Hohne unter Leitung der Panzertruppenschule statt, im Oktober 1956 bei strömendem Regen die erste mehrtägige Übung auf der TrÜbPl Munster-Süd.

In diesem ersten Jahr verließen 5 Offz des Stammes das Btl, während insgesamt 32 Offz zum Btl versetzt wurden; das Soll betrug 33 Offz.

Als erstes Btl der Bundeswehr gab sich das PzLehrBtl im Herbst 1956 ein Wappen, das über einem Panzer im rosa Feld die gekreuzten Pferdeköpfe Niedersachsens, darunter das L der Lehrtruppen zeigte und bald von den gesamten Lehrtruppen in Munster (Lager) übernommen wurde.

Der Aufstellungsbefehl Nr. 6 (Heer) vom 5. März 1956 bildet die Grundlage für die Aufstellung. Darin heißt es:

„I. Organisatorische Bestimmungen

1. Es sind aufzustellen:

a. durch Aufstellungsstab Nord

.....

Pz.-Lehr-Btl. In Munster, Hauptlager

.....

3. Aufstellungsablauf (die genannten Daten bezeichnen den jeweiligen Aufstellungsbeginn):

a. Am 3.4.56 treten als VP (*Vorauspersonal, die Red.*) die Btl.Kdre., so wie das bis zu diesem Zeitpunkt verfügbare Personal in den jeweiligen Standorten zusammen.

b. Am 2.5.56 Bildung der Kader-Lehr-Btle., ... (unter gleichzeitiger Eingliederung der bis Ende April aus Andernach eintreffenden Züge)."

Im Teil 1 des Stärke- und Ausrüstungsnachweises (STAN) Nr. 392 2200, gültig ab 01.03.56 ist der Auftrag des Bataillons wie folgt definiert:

"Das Panzer-Lehr-Bataillon ist der Lehr- und Versuchsverband der Panzertruppe.

1.) Aufgaben:

- Durchführung von Lehr-Vorfürungen, sowie von taktischen und technischen Versuchen der Panzertruppe.
- Durchführung von Schieß-, Fahrlehrer- und technischen Lehrgängen nach besonderer Anordnung.
- Ausbildung von Offizier- und Unteroffizieranwärtern.

2.) Unterstellung:

Das Panzer-Lehr-Bataillon ist gliederungsmäßig der Panzertruppenschule unterstellt.“

Damit war die Unterstellung und der Auftrag eindeutig festgelegt:

### Lehrtruppe

Die ersten Soldaten des Bataillons traten in einer Stärke von 4 / 27 / 6 / 37 als Vorauspersonal ihren Dienst im Munster an.

Unter Führung von OTL Molinari und Hptm Schwalb begann die Arbeit im Hauptlager. Zunächst waren die vorhandenen Gebäude überhaupt in einen Zustand zu versetzen, der eine Nutzung erlaubte (*im folgenden Bericht von OstFw a.D. Springer wird darüber ausführlicher berichtet*). Erste Aufgabe im personellen Bereich war der Aufbau des Kadern des Btl, der gem. Anlage 3 zum Aufstellungsbefehl eine Stärke von 37/161/189/387 haben sollte. Dabei konnten von nicht aufzubringendem ausgebildetem Personal auf Mannschafts-Planstellen ungediente Freiwillige eingestellt werden (50 % zum 02.05.56, der Rest zusam-



Das Vorauspersonal des Panzer-Lehr-Bataillon 1956, links Hptm Schwalb und Hptm Rothe; in der Mitte: Oberstleutnant Molinari, erster Kommandeur

men mit den ersten "neuen" Rekruten zum 02.07.56). Zusätzlich war der, wie im vorigen Bericht bereits beschrieben, der Panzerzug aus Andernach aufzunehmen und als 4. Kompanie in das Btl einzugliedern.

Der Vergleich der Stärke des Kaders im Führerbereich mit der STAN (siehe Seite 26) zeigt, dass vorgesehen war, die Führungsebene zu 100 % aufzustellen, auszubilden und dann die Soldaten einzuberufen. Am 07.05.56 wurden die ersten Freiwilligen für den Kader, am 15.05.56 die ersten Freiwilligen zur Auffüllung der Kompanien einberufen.

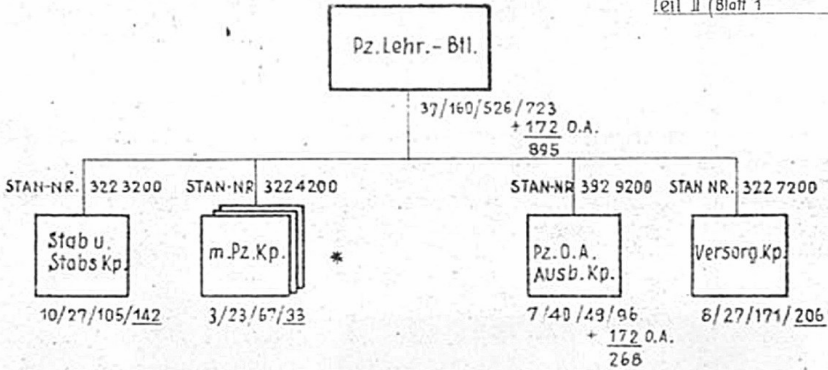
Als erstes wurde die 1./- (damals noch PzKp) aufgestellt, die übrigen Kpn folgten bis Ende Juni. Das Material wurde dem Lehrbataillon parallel zugeführt, an Großgerät Panzer der amerikanischen Typen M 47 und M 41.

Voll aufgestellt verfügte das Lehrbataillon über 93 KPz, davon 5 KPz M 41 im Aufklärungszug, 1./- bis 3./- je 17 KPz, 4./-(OA) mit 34 KPz, 4 KPz im Stabszug der Stab und Stabskompanie), sowie über 5 Bergepanzer M 74. Die für den Pionierzug vorgesehenen je 4 Minenräum- und Brückenlegepanzer gab es nicht.

Wenn die vorliegenden Daten über den Beginn der Zeit als KpChef



Hptm Schwalb, OTL Molinari



gleichzeitig das Aufstellungsdatum der betreffenden Kompanie sind, lässt sich auch die Reihenfolge der Aufstellung festsetzen:

Kompanie	Datum	KpChef	KpFw
Stab u. Stabs-Kp	16.05.56	Hptm Taulien	HFw Kluth
1./-	17.04.56	Hptm Rothe	HFw Gonzorek
2./-	21.04.56	Hptm Berg	HFw Kieling
3./-	01.05.56	Hptm Baums	HFw Rossen
4./(OA/UA)	02:05:56	Hptm Sacha	HFw Rottleb
Vers-Kp	01.06.56	M Graf v. Brühl	HFw Wendt

Den Bataillonsstab im Sommer 1956 finden wir in einem Beitrag für das "Schwarze Baret" 1986 von Oberleutnant Jungclaus in folgender Besetzung:

Bataillons-Kommandeur	OTL Molinari
Stv. Btl-Kdr	Hptm Schwalb
S 1 - Offz	Hptm Frhr v. Funck
S 2 - Offz	OLt Gassler
S 3 - Offz	Hptm Dr. Bergatt
Technischer Offz	Hptm Siebert

Wenn auch für alle die ersten Tage und Wochen mit der Behebung der infrastrukturellen Mängel und Ausstattung der Truppenunterkünfte ausgefüllt waren, die Ausbildung musste auch gemeistert werden. Fehlende (Gott sei dank!?) Vorschriften waren kein Hinderungsgrund. Eine amerikanische Ausbildergruppe (MAAG-Team) assistierte bei der Geräteausbildung. Die militärischen Grundfertigkeiten beherrschten die Offiziere und Unteroffiziere, die das Lehrbataillon aufstellten, noch auf Grund ihrer Vordienstzeiten in Wehrmacht und Bundesgrenzschutz.

Am 01.06.1956 nahm der Aufstellungsstab der Panzertruppenschule im Hauptlager die Ar-

beit auf, am 01.07.1956 begannen die ersten Führerlehrgänge für die ab 01.07.1956 aufgestellten Panzer/Panzergrenadierbataillone und damit auch die Lehrtruppentätigkeit.

Dies ist das Titelblatt (im Original handcoloriert) einer Bierzeitung anlässlich der Biwakfeier beim Panzerschießen der 2./- (später die 3./-) - Königliche - in Munster-Lager. Mit einem humorigen Gedicht bedachte der Verfasser als erstes den Kommandeur (siehe unten), dann den Chef, Hptm Berg, den Leutnant (aus Berlin), den Spieß (der Kleine, der ist prima und frohgesinnt), Hubert Rossen, (ZgFhr) I, StFw Krop (zackig), ZgFhr Kühne (kleen aber fleißig und Berliner, der dann auch schon wieder versetzt wurde) und "Staber" Lauterbach, der mal "Kommandanten-, mal Schirrmeisterlenz schob".

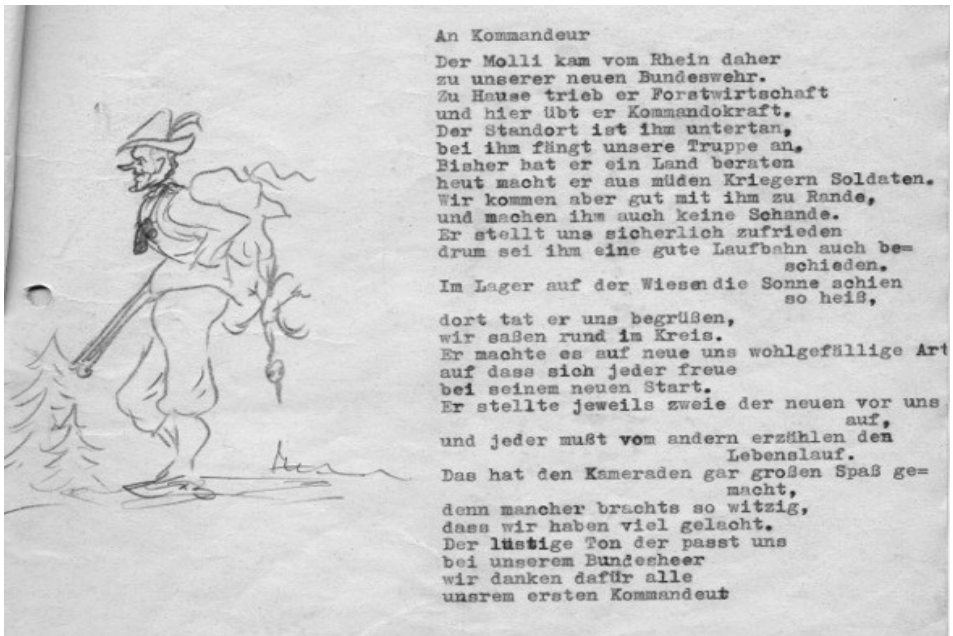
Anlass für dieses Biwak war ein MG-Schießen mit dem neuen Kampfpanzer.

Diese erste Bierzeitung aus dem Lehrbataillon endet mit den Zeilen:



*Ob's spät wird oder früh,  
Glück auf! Dem neuen Haufen ----  
der zweiten Kompanie.*

Dieser Wunsch ist, wie die Geschichte zeigt, erfüllt worden.





Der Unterkunftsbereich im Hauptlager

Untergebracht war das Panzer-Lehr-Bataillon im damaligen Hauptlager, der heutigen Hindenburg-Kaserne. Das Foto zeigt den Unterkunftsblock.

Die Kampfpanzer wurden am Anschlussgleis innerhalb der Kaserne über behelfsmäßige Kopframpen entladen (Bild). Die feste Rampe wurde erst später gebaut, die Flächen erst später betoniert.

Bis zum Umzug in die noch neu zu erbauende Kaserne befand sich der Techn. Bereich zwischen dem Gleisanschluss und den Unterkunftsblöcken, auch auf einer "Wiese" (heute Holzwerkstatt STOV).

Viel Zeit zum Einrichten blieb jedoch nicht. Die Ausbildung am Gerät und Gelände musste zügig durchgeführt werden, die anfangs fast ausschließliche Ausstattung mit amerikanischen Waffen forderte nicht nur die jungen Ungedienten, sondern auch die, die schon gedient hatten.

Im Juli 1956 waren alle Kompanien aufgestellt, der erste Bataillonsappell (siehe Titelseite) vereinte alle Soldaten in geschlossener Formation. Anlass zu diesem Appell war die Vereidigung der ersten eingestellten ungedienten Freiwilligen.

Am 14. Juli wagten 55 Soldaten des Standortes ein Unternehmen mit vollkommen ungewis-



Diese Kopframpe wurde im Mai 1956 unter Aufsicht der DB aufgestellt

sem Ausgang. Sie gründeten den Deutschen Bundeswehrverband. OTL Molinari war Gründungsmitglied. Anlass waren wirtschaftliche Schwierigkeiten und Unzulänglichkeiten in der sozialen Lage.

Einige Wochen später kam die 2./- zu ihrem Beinamen "Die Königliche", der sich dann auch in Ihrem Wappen wieder fand. Am 27. Juli 1956 übergab der Ausbildungsteamleiter der Amerikaner bei einem Appell nach einem Vergleichsschießen von MG 42 und Cal 30 /50 auf Munster-Stüd eine "Cognac-Kanone" an die „Kings“. Ob der Amerikaner das Titelblatt der Bierzeitung vom Biwak (Seite 27) zum Anlass für den Begriff "Kings" nahm, konnte der Verfasser nicht klären.



1. Vereidigung am 06. Juli 1956



Im 2. Halbjahr wurde das Panzer-Lehr-Bataillon dann gefordert.

Die erste Lehrübung, der "Brelöh-Türke" wurde entwickelt und gefahren. Es handelte sich damals um eine Ausbildungslehre. Je 1 Panzer- und Panzergrenadierkompanie griffen auf Munster-Nord vom Rehrhofer-Weg über die Barbara-Fläche Richtung Pflasterbahn an.

Zum ersten Panzerschießen verlegte das Bataillon im September 1956 nach Bergen.



OFw Krop (v.l., hinten: O (Papa) Munzel



1. Panzerschießen auf Schießbahn 8 in Bergen

Die heutige "Panzerrennstrecke" dorthin gab es noch nicht. Der Marschweg führte über Munster-Süd, durch Suroide, Meinholz, durch Wietzendorf zur B3 und dann auf die Panzer-Tracks. Die Panzerringstraße Bergen war nur teilweise fertig. In 1956 gab es noch den "Rohranwärmeschuss". Hptm a.D. Hartig, damals 4./-, berichtet: *Auf der Platte waren 21 KPz aufgefahren. Der Anwärmeschuss wurde auf Feuerkommando der Leitung für alle abgefeuert. Natürlich gab es damals noch keine Ohrschützer und wir hatten unsere Oberkörper außerhalb der Turmluke. Beim ersten Schießen legten wir also bereits die "Grundlage" für die späteren Hörschäden.*

Einige Teilnehmer aus damaliger Zeit erinnern sich, dass sie 1956 mehrmals zum Schießen nach Bergen fuhren. Das damals schon für Artillerieschießen genutzte Munster-Süd wurde mit geschlossener Luke durchquert, da man nie so genau wusste, ob der Engländer gerade schoss oder nicht. Der Aussage, dass der Weg vom Kronsberg zur Schranke 39 bei Suroide nicht im Zielgebiet liegt, trauten wohl nicht alle.

Zurück von Bergen schloss sich für das Bataillon die erste mehrtägige Bataillonsgefechtsübung auf Munster-Süd an. Diese Übung fand bei strömenden Regen statt (siehe auch Bericht Springer).

Als erstes Bataillon der Bundeswehr gab sich das Panzer-Lehr-Bataillon im Spätherbst 1956 ein Wappen, das über einem Panzer im rosa Feld die gekreuzten Pferdeköpfe Niedersachsens, darunter das "L" der Lehrtruppen zeigte und bald von den anderen Lehrtruppen in seiner Grundgliederung in Munster übernommen wurde.

Karl-Heinz Thönissen

*(Alle Fotos stammen aus der Chronik des Bataillons)*